Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
52 (1918)

197 (22.7.1918)

urn:nbn:de:gbv:45:1-24572

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 M 60 ₰, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 M 02 ₰. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28. Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das Herzogtum Oldenburg die Zeile 25 ₰, sonstige 30 ₰. Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 45, Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Osbg., F. Büttner, Casinoplatz, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, W. Noll, Wüsting, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 197. Oldenburg, Montag, den 22. Juli 1918. 52. Jahrgang.

Belgien und Nordfrankreich als unser Faustpfand.

In einer Versammlung in London hielt Balfour eine Rede, in der er selbstverständlich nichts davon wissen wollte, daß wir Belgien als Faustpfand ansehen. Wir haben kein Interesse daran, als Sprachrohr für seine sattsam bekannten Hetzereien zu dienen. Zu den Erklärungen des englischen Ministers bemerkt die „Nordd. Allgem. Ztg." u. a.: Belgien, hat der Kanzler gesagt, soll nicht wieder das Vormarschgebiet unserer Feinde werden, nicht nur im militärischen, sondern auch im wirtschaftlichen Sinne. Auch in moralischem Sinne können wir gegenüber dem, was Herr Balfour gesagt hat, betonen, daß Belgien nicht wieder das Vormarschgebiet für unsere Feinde gegen Deutschland, gegen die Friedenden und unser Recht werden soll. Es soll uns im besonderen auch ein Faustpfand dafür sein, daß England die Verstrickung löst, in die es Belgien schon vor dem Kriege ränkevoll hineingezerrt hatte.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß wir auch die besetzten Gebiete Nordfrankreichs als ein in unseren Händen befindliches Faustpfand für die uns entrissenen Kolonien, die Zerstörung der deutschen Welthandelsbeziehungen und alle anderen Schäden betrachten, die uns von unseren Feinden völkerrechtswidrig zugefügt sind. Herr Balfour wird wohl gegen die Benutzung des besetzten Nordfrankreich als Faustpfand keine überzeugenden Rechtsbedenken anführen können. So lange wir aber Nordfrankreich für diesen Zweck besetzt halten, müssen wir selbstverständlich auch Belgien mit einbegreifen, denn durch dieses Gebiet führen unsere Verbindungen nach den besetzten Provinzen unserer französischen Gegner.

Bekanntgabe der englischen Forderungen inbezug auf Belgien.

Die „Morningpost" schreibt, daß Lloyd George nächste Woche zu den Gewerkschaften die englischen Mindestforderungen hinsichtlich Belgien, des Angelpunktes der ganzen Friedensfrage, bekannt geben werde.

Auch der Zarewitsch tot.

Nach einer Petersburger Zeitungsmeldung ist als wahrscheinlich anzusehen, daß sich auch der Tod des Zarewitsch bestätigt. Der Tod des Zarewitsch ist nach einer Drahtmeldung bereits Anfang Juli erfolgt.

Fochs Flankenangriff.

Von unserm militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Wie vorauszusehen war, hat Foch den großen Flankenstoß, den er am 18. Juli zwischen Aisne und Marne begonnen hatte, am 19. und 20. mit aller Kraft fortgesetzt, nachdem ihm der erste Tag zwar das völlige Mißlingen des beabsichtigten Durchbruchs, aber immerhin einen merklichen Geländegewinn gebracht hatte. Es ist sein erster Versuch, das Gesetz des Handelns, das ihm vier Monate lang entrissen war, in seine Hand zurückzubekommen. Aber die außerordentliche Widerstandskraft der deutschen Truppen, die am 20. Juli in Gegenstößen auch wieder ihre alte Angriffskraft erprobt haben, und so diesen Tag wieder zu einen der denwürdigsten siegreicher Behauptung machten, läßt Foch trotz der unbestreitbaren Großzügigkeit seiner Maßnahmen wenig Hoffnung auf das endgültige Gelingen dieser seiner Absicht. Denn inzwischen hat unsere Oberste Heeresleitung ihre entsprechenden Gegenmaßnahmen getroffen, die allmählich wirksam werden. Sie hat sofort die Größe und den entscheidenden Willen der feindlichen Unternehmung erkannt. Aus diesem Grunde hat sie den Entschluß gefaßt, ihren eigenen Angriff südlich der Marne einzustellen und die Truppen über den Fluß zurückzuführen. Wie sehr dies aus ihrer eigenen Initiative, die nicht den äußeren Schein, sondern lediglich die Erfordernisse der Gesamtlage und die Vermeidung unnötiger Opfer gelten läßt, geschah, das beweist die Tatsache, daß die Gegner, die von der Rückführung aller Truppen und des gesamten deutschen Kriegsmaterials keine Ahnung hatten, noch vier Stunden lang die geräumten Stellungen betrommelten und große Angriffe gegen sie unternahmen, die ohnmächtig ins Leere stießen. Damit, und ebenso durch die Räumung des bis dahin gegen starke amerikanische Angriffe siegreich behaupteten Geländes nördlich und nordöstlich von Chateau-Thierry, spart sie Kräfte, die für andere, heute wichtigere Zwecke frei werden, gewinnt in der Mitte ihrer Front eine starke Verteidigungslinie und vermeidet auf dem vorgeschobenen Brückenkopf die unbequeme Lage mit einem breiten Strom im Rücken, dessen Uebergänge unter feindlichem Feuer liegen, eine Verteidigungsschlacht zu schlagen. Der kraftvolle Entschluß verdient unsere uneingeschränkte Billigung. In ihm kann der Keim zu einer Umwendung der augenblicklichen Lage sich ankündigen. Es wäre nicht das erste Mal, daß Hindenburg und Ludendorff aus einer solchen Aufgabe von Stellungen, deren zeitliche Behauptung die Ausführung neuer Pläne erschweren würde, die Kraft zu gewaltigen künftigen Erfolgen schöpfen. Es gelang, die mit rücksichtslosem Einsatz neuer Divisionen, die hier die Entscheidung erzwingen sollten, zwischen Aisne und Marne den Feind überall, namentlich an den Höhen südwestlich von Soissons, wo er siebenmal anstürmte, zu brechen und dem Gegner schwerste Verluste, meist schon vor unseren Linien, zum Teil im Gegenangriff, beizubringen. Südwestlich von Reims und im Osten der Festung, deren rückwärtige Verbindungen nach wie vor bedroht bleiben, halten die deutschen Heere fest, was sie am 15. Juli errungen haben. Daß die Heerführung den schweren Angriff auf die zweite französische Stellung östlich Reims nicht begonnen, sondern auch dort sich die Freiheit des Handelns bewahrt hat, erscheint uns gegenwärtig gleichfalls als ein segensreicher Entschluß. Ihre zuerst gewonnene Stellung, die alles in sich begreift, was der Gegner in zweijährigen Kämpfen mühsam errungen hatte, ist diesem unbequem genug und hat ihn bereits zu vergeblichen Gegenstößen veranlaßt. So wird das eigene Blut gespart, das des Feindes reichlicher vergossen. Zwischen Aisne und Marne handelte es sich um eine große Entscheidung. Unaufhörlich eilen die deutschen Reserven der wichtigen Front zu, und wir dürfen dem Ausgang dieses Ringens nach dem großen Schlachtersolg des 20. Juli vertrauensvoll entgegensehen.

Neue Kämpfe.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 21. Juli, abends. WTB. (Amtlich.) An der Schlachtfront zwischen Aisne und Marne sind französische Angriffe gescheitert.

Am Abend haben sich zwischen Aisne und Ourcq neue Kämpfe entwickelt.

Ein neuer Sieg in der Abwehrschlacht.

Auf dem Schlachtfelde zwischen der Aisne und Marne haben die Deutschen am 20. Juni gegen einen Feind, der unter rücksichtslosestem Einsatz seiner französischen, englischen, italienischen, amerikanischen Truppen im Verein mit seinen schwarzen Hilfsvölkern hier die Entscheidung suchte, einen neuen Sieg in der Abwehrschlacht gewonnen. Zu den ungeheuren Opfern, die die Engländer und Franzosen seit dem 21. März durch die wiederholten begreichen deutschen Durchbruchsschlachten erlitten, treten neue schwere Verluste hinzu, ohne daß es dem Ententegeneralissimus Foch auch nur im entferntesten gelang, seine weitgesteckten Ziele zu erreichen.

Gegen 3 Uhr nachmittags steigerte sich das feindliche Feuer zu außerordentlicher Heftigkeit. Kurz darauf setzte der erwartete Angriff ein. In harten Kämpfen wurde der mit tiefgegliederten Kräften anrennende Feind unter hohen Verlusten, teilweise in erfolgreichen Gegenstößen, abgewiesen. Erst gegen 9 Uhr 30 Minuten abends konnte er sich nach erneutem Trommelfeuer zu nochmaligem Angriffe aufraffen, fand aber nur noch Kraft zu Teilangriffen, die blutig in unserem Feuer zerschellten.

Weiter südlich begann der Gegner mit seinen Massenangriffen bereits in den frühen Morgenstunden. Bei Berzy brach der erste Ansturm des Feindes in unserem Feuer, das flankierend mit außerordentlicher Wirkung in die feindlichen Sturmkolonnen schlug, zusammen. In Gegend nördlich Villers-Mentoire hatten die starken Durchbruchsversuche dasselbe Schicksal. Hier wiederholte der Feind bereits um 11 Uhr und um 11 Uhr 30 vorm. mit frischen Kräften seine Angriffe. Seine zusammenschmelzenden Divisionen füllte er dauernd durch neue Reserven wieder auf und lief den ganzen Nachmittag über zum Sturm gegen unsere Stellungen an. Besonders blutig brach ein Massensturm des Feindes um 4 Uhr nachmittags in unserem verheerenden Feuer zusammen. In den späten Abendstunden hoffte der Gegner immer noch vergeblich auf Erfolg. Nach überaus starkem Trommelfeuer rannte er abermals an, wieder vergeblich. Teilweise gewannen wir sogar im Gegenstoß Boden. Bis spät in die Nacht hinein setzte der Feind an einzelnen Stellen seinen Ansturm fort.

Trotz aller Rücksichtlosigkeit und trotz Einsatzes stärkster Kampfkräfte und Kampfmittel blieb dem Feinde der erstrebte Erfolg versagt. Die Größe der nutzlos gebrachten Opfer des Angreifers ist gewaltig; sie läßt sich mit den Verlusten keiner Schlacht dieses Krieges vergleichen. Die Franzosen haben wieder die Hauptlast dieses verlustreichen Angriffes getragen.

Verheerende Verluste der Amerikaner.

Der Angriff beiderseits des Clignebaches dehnte sich diesmal bis fast an Chateau-Thierry heran aus. In harten, wechselvollen Kämpfen, bei denen verschiedene Dörfer mehrfach den Besitzer wechselten, jedoch schließlich in unseren Händen blieben, wurden sämtliche Angriffe verlustreich für den Gegner abgewiesen. Hier waren es neben den schwarzen Hilfsvölkern der Franzosen besonders die Amerikaner, die aufs schwerste bluten mußten. Bisher fochten die Amrikaner nur zusammen mit weißen Franzosen. Die Folge ihrer diesmaligen Vermischung mit den Wilden und Schwarzen war, daß die noch nicht so kampfgeübten Amerikaner in unserem Feuer geradezu verheerende Verluste erlitten. An mehreren Stellen türmten sich hohe amerikanische Leichenberge vor unseren Linien auf.

Neue amerikanische Hilfe.

Der „Secolo" meldet aus Paris, daß in den französischen Häfen in den letzten Tagen große amerikanische Truppentransporte eingetroffen seien. Dreiviertel des für Frankreich bestimmten amerikanischen Heeres ist jetzt auf französischem Boden.

Die bedrohte Lage von Reims.

Genf, 21. Juli. „Echo de Paris" meldet: Auch bei vollem Gelingen unserer Gegenmaßnahmen bei Reims bleibt die bedrohte Lage von Reims bestehen. Die Lazarette und der Sitz des Stabes sind aus Reims entfernt worden.

Genf, 21. Juli. „Petit Journal" meldet: Die gewaltigen Demonstrationen des Feindes setzten sich an exponierten Frontstellen fort. Die Bahn Reims-Epernay liegt noch unter dem Feuerbereich des Feindes.

Die Gegenaktion der Alliierten zusammengebrochen.

Die „Zürcher Morgenzeitung" stellt den völligen Zusammenbruch der Gegenaktion der Alliierten gegen die deutsche Offensive fest. Der Zweck der deutschen Offensive bestehe nicht darin, einzelne Städte zu erobern, sondern die feindlichen Streitkräfte zu zertrümmern. Dieser Zweck sei auch bei dieser Offensive wieder erfüllt.

72480 Kilogramm Bomben auf feindliche Anlagen abgeworfen.

Berlin, 21. Juli. In der Nacht vom 18. zum 19. Juli haben die deutschen Bombengeschwader militärische Ziele weit hinter der französischen und englischen Front mit 72 480 Kg. Bomben angegriffen. Die Angriffe richteten sich gegen die Hauptstapelplätze, Bahnhöfe und den Bahnverkehr des Feindes. Auf dem Bahnhof St. Pol flog ein Munitionszug in die Luft. Die Lager von Poperinghe erhielten 12 000 Kg., Chantilly 13 000 Kg., Ortschaften und Lager zwischen Compiègne und Chalons 36 500 Kg., und der für den Gegner wichtige Etappenort Epernay 15 240 Kg. Bomben. Starke Brände und Explosionen in Epernay, St. Dizier und Chalons kennzeichneten noch stundenlang nach dem Angriff die Wirkung der deutschen Bomben. Auf der Strecke Chalons—Vitry-le-Francois brachten unsere Geschwader einen Transportzug durch Angriff aus niedrigster Höhe zum Stehen und vernichteten ihn. Die kriegswichtigen Betriebe der Werke von Pompey wurden durch Bombenangriffe auf lange Zeit lahmgelegt. Sämtliche an den Angriffen beteiligten Flugzeuge kehrten trotz stärkster feindlicher Gegenwehr durch Abwehrkanonen, Maschinengewehre, Scheinwerfer und Jagdflugzeuge unbeschädigt in ihre Heimathäfen zurück.

Amerikanischer Kreuzer gesunken.

Washington, 20. Juli. (Reuter.) Das Marine-Departement meldet: Ein bewaffneter Kreuzer der Vereinigten Staaten ist morgens gesunken. Dampfer sind mit der Bergung der Ueberlebenden beschäftigt. Anscheinend sind keine Menschenleben zu beklagen.

Aus Newyork wird gemeldet: Die Ursache des Sinkens des Panzerkreuzers ist unbekannt. 335 Mann der Besatzung sind gelandet. Das Marineministerium berichtet von einer großen Zahl weiterer Mannschaften an Bord von zwei Dampfern, welche mit unbekanntem Bestimmungsort weiterfuhren.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Amerikanischer Waffentransport torpediert.

Dem „Matin" wird laut „F. Z." aus Newyork gemeldet, daß ein amerikanischer Transportdampfer, der mit einem Waffentransport nach Frankreich unterwegs war, in der Kriegszone torpediert wurde. Zehn Offiziere und Soldaten sind verschwunden.

Nach einer amtlichen Havasmeldung aus Washington vom 20. Juli. ist der amerikanische Kreuzer „Santiago" torpediert worden. Man glaubt, daß niemand umgekommen ist. Der Kreuzer hält sich noch über Wasser.

Ausdehnung der Kämpfe in Albanien.

Wien, 21. Juli. WTB. Amtlich wird verlautbart: Auf dem Zugnarücken wurden feindliche Sturmtruppen durch Feuer, teils im Handgranatenkampf, zurückgetrieben. Bei Asiago scheiterten englische Vorstöße.

Die Kämpfe in Albanien dehnen sich allmählich auf den ganzen Abschnitt zwischen dem oberen Devolital und dem Meere aus.

Der Chef des Generalstabes.

Vor einer großen italienischen Offensive.

Zürich, 21. Juli. Der „Tagesanzeiger" meldet ein starkes Anschwellen der Artillerietätigkeit längs der ganzen Tiroler Gebirgsfront. Einer weiteren Meldung des „Tagesanzeigers" zufolge ist mit einer großen italienischen Offensive in den nächsten Tagen zu rechnen, die sich wahrscheinlich jenseits der Adria, in Albanien und Mazedonien fortsetzen werde. Nachrichten über rege Betätigung der Ententearmee seien an vielen Stellen da.

Noch keine Entscheidung Japans.

Genf, 21. Juli. Der „Herald" meldet aus Tokio: Das japanische Parlament tritt am 5. August zusammen. Vorher wird keine Aenderung der japanischen Politik in der Ostasienfrage und über Rußland erfolgen.

Die österreichische innere Krise.

Wien, 22. Juli. Wie die „Wiener Montagspost" meldet, ist am gestrigen Nachmittag der österrichische Ministerrat zusammengetreten, um über die schwierig gewordene innere Lage zu beraten. Die entscheidende Audienz des Ministers Dr. Seidler bei Kaiser Karl findet heute, Montag, statt. Die Blätter erörtern jedoch die Möglichkeit einer Niederlage der Regierung in der militärischen Frage.

Zur Kriegslage.

Der vierte deutsche Offensivstoß seit Frühlingsanfang dieses Jahres wächst sich infolge der Auslösung der Fochschen Gegenoffensive zu einem gewaltigen, entscheidungsschweren Ringen aus, dessen Lauf und Ziel indes durchaus nicht zu bestimmen, sondern nur im Vertrauen auf unsere nie versagende und nie enttäuschende Oberste Heeresleitung abzuwarten sind. Insbesondere sollte man weder aus dem Zurückgehen über die Marne, noch aus der neuen Geländeaufgabe bei Chateau-Thierry irgendwelche entmutigende oder zu Zweifeln Anlaß gebende Schlüsse ziehen. Hindenburg hat des öfteren gerade erst durch seine berühmten Rückzüge — man denke an Ostpreußen, an Polen, an die Siegfriedstellung! — den Sieg vorbereitet, und wer wollte es ihm nicht von ganzem Herzen danken, wenn er zugleich durch geeignete Maßnahmen der schrecklichen Menschenvernichtung Einhalt tut, wenn er das teure deutsche Blut spart, so viel es sich mit den großen Zielen unseres Kampfes irgend erreichen läßt! Wir lesen nur die nackten Tatsachen im Heeresbericht und haben keine Ahnung von den verwickelten und sehr kunstvollen Dingen seiner genialen Kriegsführung. Was wissen wir im letzten Grunde von der neuzeitlichen Taktik und Strategie, die sich erst in diesem größten aller Kriege herausgebildet haben! Und vor allen Dingen, was kennen wir von den Absichten des großen Lenkers unseres militärischen Schicksals, die sich außerdem jeder neuen Lage anpassen müssen und das bisher in einer Weise verstanden haben, wie es weit über unser Hoffen, Erwarten und Ahnen ging. Das deutsche Volk sollte das Herumrätseln über die Zukunft und das Geschick der Kämpfe an der Westfront ruhig unterlassen und vor allem nicht aus jedem kleinen oder großen, zufälligen oder vielleicht berechneten oder gar beabsichtigten scheinbaren Rückschlage Unmut und Besorgnis entnehmen, sondern mit Verständnis für die schwere Lage und mit Geduld und Vertrauen die Dinge an sich herankommen lassen, vor allem aer die trübe Schwarzseherei ebenso wie die überschwängliche Schönfärberei vermeiden und diese Schwankungen des Gefühls ruhig den Feinden überlassen wie bisher. Es braucht dann keine Stimmungsumschläge zu erleiden, wie z. B. jetzt die Italiener, die ernüchtert aus ihrem Siegesjubel aufwachen, in die sie die Berichte der verantwortlichen Leiter gestürzt haben. Wir wollen uns auch hüten vor den falschen Auffassungen der westlichen Gegner, die durch Vorenthaltung der deutschen Berichte zu einem verkehrten Bilde des Standes der Dinge kommen mußten. Wenn in dem jetzigen Kampf um die Reserven der feindliche Generalissimus sein Glück auf eine Karte setzt, wenn Foch wirklich alle seine verfügbaren Truppen in die deutsche Flanke zwischen Soissons und Chateau-Thierry hineinwirft, dann kann er dort auch sein Schicksal finden.

Natürlich bringen ihm seine Anfangserfolge starken Beifall ein bei der gesamten Entente, und vor allem in Frankreich. Es ist aber doch sehr bezeichnend für die seelische Verfassung des französischen Volkes, daß die allgemeine Arbeitervereinigung in der Schlußsitzung ihres großen Kongresses sich mit überwältigender Mehrheit für ein völliges Friedensprogramm ausgesprochen hat, in dem neben der Abschaffung der Geheimdiplomatie der Verzicht auf Entschädigungen und Eroberungen gefordert, das Selbstbestimmungsrecht der Völker vorausgesetzt, das internationale Schiedsgericht verlangt und vor allem die deutsche Grundforderung von der Freiheit der Meere und Meerengen vertreten wird, außerdem auch das Unterbleiben des Wirtschaftskrieges [illegible] Lord Cecil im Namen von vierundzwanzig Nationen, Deutschland mit diesem bedroht, indem er in lügenhafter Verkehrung der Wahrheit uns als diejenigen dahinstellt, die die Politik der wirtschaftlichen Abhängigmachung betreiben, so brauchen wir nur auf die berüchtigten Pariser Beschlüsse zu verweisen, um das Recht aufzuhellen. Diese ministerielle englische Tatsachenverdrehung wird noch durch die heftige Ablehnung der liberalen englischen Zeitungen und ihren Kampf gegen etwaige wirtschaftliche Abschließungen nach dem Kriege klargestellt und durch die scharfe Gegnerschaft der Neutralen gegen die Entente-Pläne, die auch ihren Handel in Mitleidenschaft zu ziehen geeignet sind, wie es jetzt der U-Boot-Krieg tut, in dem wir gerade in den letzten Tagen sehr bemerkenswerte Erfolge gegen große feindliche Kriegsdampfer davontrugen. Das Urteil über die Drohung mit der Verweigerung des Krieges auf wirtschaftlichem Boden kann uns niemals treffen. Der Wirtschaftskrieg schließt sich in der Art des Kampfmittels durchaus dem Hungerkrieg Englands an, der den Grund legte zu der furchtbaren Ausbreitung unserer Abwehrmaßregeln, namentlich des Unterwasserkrieges. Aus Rache und um der Verengerung des deutsch-österreichischen Bündnisses, die in Salzburg vor sich geht, vorzubeugen, betonen die Engländer wieder den Wirtschaftskrieg als schärfstes Mittel, der uns aber nicht schrecken kann, denn mit unserem militärischen Siege wird der Verzicht der Feinde auf wirtschaftliche Maßregelungen automatisch verbunden sein.

Wir müssen die krisenhaften Schwierigkeiten der Oesterreicher immer wieder anerkennen, um die trostlose Stimmung dort überhaupt zu verstehen. Wohltuend wirkte das klare Bekenntnis Seidlers und Czernins und des Grafen Burian zum deutschen Bündnis. Das politische Wiederaufleben Czernins dürfte beispielgebend für uns sein. Wir besitzen keinen solchen Reichtum an Staatsmännern, daß wir auf die weitere Mitarbeit solcher, die sich für einen bestimmten Posten als nicht tauglich erwiesen haben, nur auch allgemein verzichten könnten. Die in anderen Ländern übliche Wiederverwendung auf neuen Posten sollte auch bei uns Gebrauch werden. Der Kampf gegen Kühlmann würde dann allerdings wohl frisch anheben, wie er sich jetzt schon gegen Payer richtet. Aber die Gewöhnung würde auch da Platz greifen. Das Werk Kühlmanns und Czernins, der Brester Friede, erfährt immer wütendere Angriffe der Entente. Er wird als das abschreckende Beispiel des deutschen Militarismus bezeichnet und muß deshalb wohl garnicht so übel sein. Nach der klaren Hertlingschen Erklärung über Belgien und der Hinzufügung des Kanzlerblattes gegen Balfour, daß Nordfrankreich ebenfalls nur den Charakter eines Faustpfandes haben könne, bleibt den gegnerischen Schreiern allerdings nur die Ostlage zum Anwurf übrig.

Der Osten ist überhaupt die Hoffnung der Entente. Wir ahnen es nur, was sich dort im Norden des russischen Reiches abspielt. Aber einiges ist doch bereits klar: daß England sich eine Eismeerprovinz zulegt, daß unsere schlimmsten Feinde, die Tschecho-Slowaken, dort die neue Ostfront aufrichten wollen, daß die Japaner mit der Intervention spielen und damit England und Amerika in der Hand halten, daß alle Feinde der jetzigen russischen Regierung ihre Hoffnung auf die Entwickelung dieser Dinge setzen. Trotzdem empfinden wir die Erschießung des Zaren als eine unverständliche und rohe Tat, die nur zu rechtfertigen wäre, wenn die Gefahr wirklich nahelag, daß alle Feinde des jetzigen Rußland und zugleich die unsrigen ihre Bestrebungen zur Wiederaufrichtung des russischen Widerstandes dadurch in Wirklichkeit die Krone aufgesetzt und einen weithin leuchtenden Mittelpunkt gewonnen hätten. Der tote Exzar sollte wünschen, er wäre in deutsche Hände gefallen; dann lebte er noch. Die Bolschewisten haben ihr Gewissen weiter befleckt; sie bemühen sich jetzt, die Schuld an der Ermordung Mirbachs zu sühnen, dessen Nachfolger zu schützen Deutschland Maßnahmen treffen muß. Die gutgesinnte Bevölkerung Rußlands sehnt sich nach Ruhe. Sie sieht die Deutschen bei Friedensverken und die ehemaligen Freunde auf Kriegs- und Eroberungsfahrten in ihrem Lande. Der Friede von Brest erhält immer mehr Unterbau und wird auch seine deutschen Gegner versöhnen. Es ist notwendig, daß wir den Dingen im Osten ebenso wie im Westen gegenüber innerlich einig dastehen. Scheidemann hat es gegen die ihn verunglimpfenden Unabhängigen ausgesprochen: „Mit dem Zusammenbruch wird es nichts, und mit der Revolution wird es ganz bestimmt nichts werden." Das gilt sowohl nach Osten hin gesprochen, wie nach Westen, wo der größte, furchtbarste Kampf der Weltgeschichte schnell in die Entscheidung hineinwächst, die das Genie unserer militärischen Führung und die hingebende Tapferkeit unseres Volkes in Waffen gewißlich in unserem Sinne bestimmen werden.

Aus aller Welt.

An 1000 Fälle Cholera wurden schon am 17. Juli in Petersburg festgestellt. Seitdem hat sich die Epidemie schnell weiter ausgebreitet.

Der erste Transport des großen Gefangenenaustausches — 750 Mannschaften und Unteroffiziere — traf gestern aus Frankreich in Konstanz ein.

Staatssekretär v. Hintze richtete an Graf Burian anläßlich seines Dienstantritts ein Telegramm, in dem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Erfolge des treubewährten Bündnisses durch einen siegreichen, ehrenvollen Frieden gekrönt werden. Graf Burian drahtete u. a.: „Einen ehrenvollen, gerechten Frieden, welchen wir alle zum Wohle der gesamten Menschheit herbeisehnen, werden wir am raschesten und sichersten erreichen, wenn wir in unbeugsamer und kraftvoller Einigkeit ausharren."

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 22. Juli.

* **Personalien.** Der Großherzog hat 1. dem Hauptkassierer Oetken bei der Landessparkasse zu Oldenburg den Titel „Sekretär" verliehen; 2. zum 1. August d. J. den Revisor Michaelis zum Hauptkassierer der Landessparkasse und 3. den Kassierer Addicks zum Revisor bei der Landessparkasse ernannt.

* **Auszeichnungen.** Folgenden Angehörigen des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 ist verliehen worden: das k. u. k. Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration den Leutnants Becker, Cortz, Cornelius, Weichardt; den Leutnants der Res. Buhr, Heß, Randa: das k. u. k. silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Offizier-Stellvertreter Brunken d. M. G. K., Untoffz. Ehben 7/91, Meyer 10/91, Osterloh 6/91, Unteroffiz. der Res. Busse 1/91, und Laubner M. W. K.; das k. u. k. silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille den Gefr. Borchers 10/91, Luttmann 5/91, Meiners-Hagen 9/91, Schwanenwedel 4/91, Gefr. der Res. Asche 12/91 und Uhlenkamp 2/91.

* **Direktor Heyder †.** Die „Münst. T." schreibt unter dem 20. Juli: Als heute morgen Oekonomierat Heyder mit der Kleinbahn verreisen wollte, wurde er, wohl infolge des etwas raschen Gehens, auf der Löninger Straße plötzlich von einem Unwohlsein befallen, von dem er sich nicht wieder erholen sollte. Nach wenigen Minuten hatte ein Herzschlag seinem arbeitsreichen Leben ein jähes Ende bereitet. Seit dem Frühjahr 1880 war der nunmehr Dahingeschiedene als Direktor der kombinierten Ackerbau- und höheren Bürgerschule in Cloppenburg mit großer Pflichttreue tätig. Im Herbst 1914 übernahm der Verewigte die Leitung der landwirtschaftlichen Winterschule, für deren Blühen und Gedeihen er mit unermüdlichem Eifer wirkte. Alle, die ihn kennen lernten, schätzten den Herrn Direktor Heyder hoch, und bei ihnen wird sein Andenken immerdar in Ehren bleiben. Auch wir verlieren einen sehr geschätzten Mitarbeiter in dem Dahingegangenen.

* **Obst- und Gartenbauverein.** Bei günstiger Witterung und genügender Beterligung findet nächsten Mittwoch ein Ausflug nach Ebewechterdamm statt zur Besichtigung von Gemüsekulturen auf Hochmoor. Das zu der Fahrt zur Verfügung stehende Motorboot, das 25 Personen faßt, fährt um 2 Uhr von der Militärbadeanstalt ab. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Ausfluge sind bis spätestens morgen abend an Gartenninspektor Immel zu richten.

* **Militärkonzert im „Neuen Hause".** Bei günstigem Wetter findet jeden Dienstag- und Freitagabend im „Neuen Hause" Militärkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des 1. Ers.-Batl. O. J. R. 91.

* **Die Kriegsandacht am Mittwochabend 8 Uhr wird von Kirchenrat Willens gehalten.**

* **Temperaturen in den städtischen Flußbadeanstalten: Luft 11½, Wasser 14¼ Grad.**

*

* **Jever, 21. Juli. Die Frauenabteilung des Oldenburger Turnerbundes unter Führung von Frau Kühlwes unternahm gestern, einer Einladung des Männer-Turnvereins Jever folgend, eine Tunfahrt nach Heidmühle —Upjever. Die Oldenburger Turnerinnen wurden in Heidmühle von Abgeordneten aus Jever begrüßt und durch Upjever geführt. Der Nachmittag war für Turnspiele freigehalten, die auf dem Schützenhof in Jever stattfanden. Es spielten Faustball: Frauenabteilung Jever gegen Oldenburger Turnerbund 32 : 31; Grenzball: Oldenburger Turnerbund gegen Frauenabteilung Jever 2. Mannschaft 3 : 0; Schleuderball: Oldenburger Turnerbund gegen Frauenabteilung Jever 5 : 0; Eilbotenlauf 6 mal 75 Meter: Männerabteilung Jever 1. Mannschaft 70,8 Sek., 2. Mannschaft 72,4 Sek., Oldenburger Turnerbund 77,4 Sek., Frauenabteilung Jever 85 Sek. Beide Vereine dürften aus dem Spieltag in Jever neue Anregung erhalten haben und werden sich auf dem Gaufestspieltag am 4. August in Oldenburg vielleicht nochmals als Gegner gegenüberstehn.**

§ **Jever, 22. Juli. Nachdem das Herzogtum Oldenburg monatelang von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben war, ist die gefürchtete Seuche jetzt zu Ostiem in der Gemeinde Schortens wieder zum Ausbruch gekommen, und zwar unter dem Viehbestande des Landmanns Rastede. Das Amt hat die umfassendsten Absperrungsmaßregeln getroffen.**

Letzte Depeschen.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 21. Juli. WTB. Amtlich. Im Sperrgebiet um England wurden

12 000 Br.-Reg.-T.

versenkt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zu den Kämpfen im Westen.

Berlin, 22. Juli. WTB. Die „Voss. Ztg." schreibt: Unser Fußpunkt an der Marne ist in beträchtlicher Breite nach wie vor in unserem Besitze. Er hat sich durch freiwillige Räumung an dem westlichen Ende, also bei Chateau-Thierry, nur etwas verschoben, indem nämlich auf dem östlichen Ende, also östlich Dormans, eine größere Anzahl Kilometer, als wir auf dem westlichen Ende aufgaben, hinzu kam. Die deutsche Bedrohung, die in dem Besitz des Nord-Marneufers liegt, bleibt also nach wie vor bestehen.

Der Khedive im Großen Hauptquartier.

Berlin, 22. Juli. TWB. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mitteilt, wird sich der Khedive von Aegypten von Berlin aus, wo er morgen erwartet wird, in das deutsche Große Hauptquartier begeben, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten.

Falsche Meldung.

Berlin, 22. Juli. WTB. Wie die „Voss. Ztg." aus Stuttgart meldet, ist nach Erkundigung beim Ministerium des Auswärtigen die Meldung von der Annahme der litauischen Krone durch den Herzog von Urach völlig unrichtig.

Französische Sperre.

Berlin, 22. Juli. WTB. Wie dem „Berl. Tgbl." aus Genf berichtet wird, machte das dortige Telegraphenamt bekannt, daß bis auf weiteres jede Verbindung mit Frankreich unterbrochen ist.

Eisenbahnerausstand in der Ukraine.

Berlin, 22. Juli. WTB. Nach dem „Berliner Lokal-Anzeiger" aus Kiew brach auf dem Eisenbahnknotenpunkt Korosten ein Streik aus. Die Züge nach Samy werden nicht mehr durchgeleitet. Ferner stellten die Strecken Kiew—Polwurk und Kiew—Manevitschi den Betrieb ein. Am 17. Juli schloß sich Kiew dem Ausstand an. Kein einziger Zug kann Kiew verlassen.

Hauptschriftleiter Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schabbel, für den Anzeigenteil: P. Rademacher. Druck und Verlag von G. Stalling, Buchdr. in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Sitzung
des Magistrats und Gesamtstadtrats

Dienstag, den 23. Juli 1918, 6 Uhr abends, im Rathaussaal. **I. Gesamtstadtrat.** 1. Besetzung der Syndikusstelle, vertrauliche Besprechung.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Es wird darauf hingewiesen, daß das

Grünpflücken von Hülsenfrüchten

nicht allgemein erlaubt ist. Nach § 1* der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 dürfen Erbsen und Bohnen nur dann grün gepflückt werden, wenn sie zur Verwendung als Frischgemüse angebaut sind. Diese Voraussetzung kann nur in dem Falle als gegeben angesehen werden, wenn die betreffenden Sorten in dem Verzeichnis der zum Gemüsebau bestimmten Hülsenfruchtsorten aufgeführt sind. Dieses Verzeichnis kann hier eingesehen werden.

Oldenburg, den 18. Juli 1918.

Frhr. von Rössing.

Hartwarden. Habe beste 8 Wochen alte

Ferkel

und eine 2jährige

Stute

zu verkauf. **G. Töllner.**

Flaschenzeug

1000 Kilo Tragkraft, billig zu verk. bei **J. Duit,** Alexanderstraße 90 I.

Verpachtung.

Ellwürden. Im Auftrage des Oberlehrers Rud. Umbsen zu Zetelndorf werde ich von dessen zu Hartwarden bei Rodenkirchen belegener

Hofstelle

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1919 verpachten:

1. Die zurzeit von Gerdes benutzten Gebäude mit 12,5996 Hektar Ländereien.
2. Die zurzeit von Rohde benutzten Gebäude mit 14,7695 Hektar Ländereien.
3. Das zurzeit von Büsing benutzte große Köterhaus mit 2,2254 Hektar Ländereien.
4. Die beiden kleinen von Cording und Jürgens benutzten Köterhäuser.
5. Zwei, bisher von Stöver gepacht. Hämme Grünland zur Gesamtgröße von 5,1996 Hektar.
6. 8 Parzellen Außendeich zur Gesamtgröße von 9,4566 Hektar.

Termin zur Verpachtg. ist angesetzt auf

Sonnabend, den 27. Juli d. J.,
nachmittags 5½ Uhr,

in Matthews Gasthaus „Friesenheim" in Hartwarden.

Pächter ladet ein
H. Bulling, Auktionator.

Zum mobilverkauf in Gristede.

Wiefelstede, Hinr. Ostendorf in Gristede beabsichtigt seine daselbst belegene

Landstelle,

bestehend in Wohnhaus, Schweinekofen, Speicher u. 2,4827 Hektar Ackerland, 30 Sch.-S. Garten-, Acker- u. Grünländereien, vorzüglichster Bonität und guter Kultur befindlich, öffentlich zu verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, 27. Juli,
nachmittags 6 Uhr,

in Müllers Gasthause in Gristede. Die Grundstücke werden in jeder beliebigen Aufteilung zum Verkaufe aufgesetzt.

Kaufliebhaber ladet ein
Brötje, amtl. Aukt.

Letzter Verkaufsaufsatz.

Schweierzoll. Frau Tierarzt Schröder Ww. in Oldenburg läßt

Sonnabend, den 3. August d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

in Boogs Gasthaus in Schweierzoll zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen die direkt beim Bahnhofe Schweierzoll an der Chaussee belegene

Besitzung,

bestehend aus gut erhaltenen, geräumig. landwirtschaftlichen Gebäuden, Wärf und Garten, groß 55 Ar 45 Quadratmeter,

ferner von d. beim Hause an der Chaussee belegenen Ländereien

3 Hämme Grünland

nördlich der Bahn, groß 3,7856 Hektar, das

Roggenmoor,

in Augusthausen an der Chaussee günstig belegen, groß 0,5474 Hektar.

Die Gebäude und Ländereien werden für sich allein und auch zusammen zum Verkauf aufgesetzt.

Wegen der überaus günstigen Lage direkt am Bahnhof und bei der Molkerei eignet sich die Besitzung für jeden Betrieb. In der Nähe können auch Ländereien zugepachtet werden.

Bei genügendem Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt werden.

Auskunft erteilt auch Herr A. Sommer, Schwei.

Carl Kuck,
amtl. Auktionator,
Ovelgönne.

Osternburg. Zu verk. e. groß. Kaninchen (Gäfin, b. N.) und 3 Junge, 6 Woch. alt. Herrenweg 54.

Gesucht

schwarze Johannisbeeren

Langestr. 49.

M. 2-F.-Haus, Bürgerestr. 71, z. Pr. v. 12 500 Mk. unt. g. Bed. zu verk. F. Frerichs, Joh.str. 15.

Wiefelstede. Landwirt Ernst Janßen in Bokel bei Rastede läßt mit amtlicher Genehmigung am

Montag, 29. Juli cr.,
nachmittags präzise 7 Uhr,

beim Hause

6 Sch.-S. allerbesten Roggen

in Abteilungen verkaufen, wozu einladet

Brötje, amtl. Aukt.

Zu verk. ein guterhalten

Kinderwagen

Markt 23, beim Hauswart.

Paradies Altenhuntorf.

Zu verkaufen ein

Bullenkalb.

Gerh. Hayen.

„REX-"

Einkochapparate
Fruchtsaftapparate
und Einmachgläser

mit ausgezeichneten Gummiringen

sind von vielen Hausfrauen u. Fachleuten als **die besten** anerkannt.

Grosses Lager zu Originalpreisen.

B. Fortmann & Co.

Langestrasse 21. **Achternstrasse 65.**

Städt. Großmarkt für Gemüse u. Obst.

Freihändiger Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im städtischen Lagerschuppen, Hafenstraße 2.

In größeren Mengen vorrätig:

Rote Wurzeln,
10 Pfund 4.50 Mark.

Zwiebeln,
5 Pfund 2.40 Mark.

Grüne Suppenerbsen,
10 Pfund 5 Mark.

Dicke Bohnen,
10 Pfund 3.50 Mark.

Mairüben,
10 Pfund 1.40 Mark.

Kartenausgabe in der Geschäftsstelle. Stau 13.

Zu verkaufen

Kindermöbel mit eiserner Bettstelle, Schlafkorb mit Zub., Schreibpult, Bank, Tische, Stühle und Stuhlschlitten, ferner ein fast neuer Smyrnateppich, verschiedene Lampen, Spiegel, Borten und Ofenschirm, drei vollständige Türen, Cadéöfen, Gardinenstangen usw. Außerdem einige große Schleifsteine. Oldenburg, Rosenstraße 37.

Varel. Zu verkaufen großer starker

Ackerwagen

mit Patentaxen, gut geeignet für Brauereien.

M. Holdorf,
Hasenstraße 38.

Paradies bei Altenhuntorf. Verkaufe jg. schwere

beste Milchkuh,

Anfang August kalbend.

Diedr. Ostendorf.

Petersfehn, b. d. Schule. Habe mehrere echte Holländer-Kaninchen (Jungtiere), Eltern prämiiert, und einen kleinen Sparherd zu verkaufen.

F. Behrens.

Donnerschwee. Ein

Vier Familien-Haus

mit Gas, Wasserleitung und Kanalisierung billig zu verk.

Eschstraße 19.

Auktion.

Stollhammer-Ahndeich. Der Landwirt Friedrich Reich daselbst läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, den 25. Juli d. J.,
nachm. 2 Uhr anfangd.,

in und bei seiner Behausung daselbst, öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verganten, und zwar:

9 Pferde,

als:

die 15jährige braune Stute „Galle" Nr. 13880, V.: „Matfried" mit schwarzem Stutfüllen v. „Gido", wieder belegt vom Angeldsbengst „Elso".

die 8jährige braune Stute „Baase" Nr. 18023, V.: „Gisbert" mit braunem Hengstfüllen vom Angeldsbengst „Rudolf", wieder belegt von demselben.

die 4jährige braune Stute „Ero VI" Nr. 22108, V.: „Rumor" mit braunem Hengstfüllen vom Prämienhengst „Gerd", wieder belegt von demselben.

die 2jährige braune Stute aus der „Galle", Vater: „Gido".

einjähriges braunes Stutfohlen aus der „Galle", Vater: „Gido",

einjähriges braunes Stutfohlen aus der „Baase", Vater: „Rudolf",

sowie den aus

48 Haupt bestehend. Rindviehbestand.

Kaufliebhaber werden freundl. eingeladen.

Fr. Harms, Stollhamm.
O. F. Kuck, Eckwarden.

Oldenbrok-Altendorf. Zweiter Term. zum Verkauf der zu Oldenbrok-Altendorf belegenen, Joh. Addicks Erben gehörenden

Köterei,

groß 5,7379 Hektar, ist angesetzt auf

Montag, den 29. Juli d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in Morisses Gasthaus Alte Kapelle.

Bei annehmbarem Gebot kann der Zuschlag sofort erteilt werden.

Carl Kuck,
amtl. Auktionator.
Ovelgönne.

Verkauf

einer

Landstelle.

Strückhausen. Im Auftrage habe ich eine in hiesiger Gegend belegene

Landstelle,

bestehend aus fast neuen Gebäuden und 25 Hektar 88 Ar 40 Quadratmeter Klei- und Moorländereien mit Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens melden.

Byl, amtl. Aukt.

Schweibrg. Frau G. W. Bartels zu Jade läßt am

Donnerstag, den 25. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Brumunds Gasthaus zu Jade ihre zu Jaderkreuzmoor belegene, seither von Wiemken benutzte

Landstelle,

bestehend aus guten Gebäuden und 19 Hektar 14 Ar 99 Quadratmeter — 42½ Jück — sehr ertragreichen Klei- und Moorländereien,

mit Antritt zum 1. Mai k. J. bezw. Herbst d. J. auf 3 oder 6 Jahre meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber ladet frdl. ein

Stechmann, Aukt.

Oldenbrok-Altendorf. Frau Joh. Haye Erben lassen erbteilungshalber

Montag, den 29. Juli d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in Morisses Gasthaus Alte Kapelle die zu Altendorf belegene, von Reinh. Haye bewohnte

Landstelle,

bestehend aus den Gebäuden und 21,5 Hektar Klei- und Moorländereien und 10 Hekt. noch unkultivierten Ländereien,

mit Antritt zu Mai k. J. öffentlich meistbietd. zum Verkauf aufsetzen.

Die Stelle kommt im ganzen oder auch stückweise zum Aufsatz, namentlich können auch die unkultivierten Ländereien allein verkauft werden.

Carl Kuck,
amtl. Auktionator,
Ovelgönne.

Grünlandstelle

zur Größe von 29 Sch.-S., hier an allerbester Lage mit großem ertragreichen Obst- und Gemüsegarten, steht, auch mit vollem Beschlag und Ernte, mit sofortigem od. auch späterem Antritt zum Verkauf oder zur Verpachtung.

Die Gebäude sind in gutem Zustande und liegen idyllisch inmitten von Bäumen und Ziergehölz. Die Ländereien sind von bester Beschaffenheit. Wischland kann pachtweise mit übernommen werden. Jede gewünschte Auskunft erteile gern.

D. G. Dierks, Aukt.,
Rastede.

Besitzungverkauf in Südende.

Rastede. Barbier Aug. Hänsel in Rastede beabsichtigt, seine in Südende am Großherzoglichen Palaisgarten belegene

Besitzung,

bestehd. aus einem geräumigen Wohnhause u. reichlich 3 Sch.-S. Gartenland,

mit Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Hierzu ist Verkaufstermin auf

Sonnabend, 27. Juli
nachmittags 6 Uhr,

in Ottes Wirtshaus in Südende anberaumt.

Der Zuschlag wird womöglich gleich erteilt.

Das Besitztum hat eine ruhige und angenehme Lage.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich gern.

Degen, Aukt.

Elsfleth. Eine zu Neuenfelde belegene

Weide,

groß ca. 5,5 Jück, soll auf einige Jahre als Ackerland verpachtet werden.

Chr. Schröder, Aukt.

Jaderberg. Verk. eine

ältere Stute

mit Stutfüllen v. „Reinhard", wieder belegt vom „Rufer". G. Pundt.

Jaderberg. Verk. einen gut erhaltenen

Jagdwagen,
1 Oppenheimer u. 1 Halbverdeck

(Selbstfahrer).

G. Pundt.

Zu verkaufen eine große Windsangtür, alte Fenster, ein großes eisernes Schild m. Goldbuchstaben, ein Gossenstein.

Schloßplatz 24.

Nachlaß-Auktion

Osternburg. Am

Mittwoch, den 24. Juli d. J.,
nachmittags 3 Uhr anfangend,

sollen in der Wohnung von Wilh. Mohrmann, Hermannstraße 20 hier, folgende Nachlaßgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, auf Wunsch auch auf Zahlungsfrist, verkauft werden:

2 Sofas, 3 Tische, 6 Rohr- und 6 Polsterstühle, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden 1 Waschtisch, 1 Serviertisch, 1 sog. Luthertisch, 2 Bettstellen mit Matratzen, 3 Betten, 2 Steppdecken, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, mehrere Standbilder, Porzellansachen und sonstige Gegenstände.

Die Möbel sind zum Teil so gut wie neu.

Kaufliebhaber lad. hiermit ein

A. Bischoff & Grimm.

Mähgras-Verkauf.

Im Auftrage werde ich am

Montag, d. 29. d. M.,
abends 7 Uhr,

ca. 20 S.-S. gutbestand.

Mähgras

im Brook öffentlich meistbietend im Ganzen oder in kleineren Abteilungen verkaufen.

Käufer versammeln sich ½ Stunde vor Beginn des Verkaufs an der Alexanderchaussee, südlich von der Alexanderheide.

A. Parussel, Aukt., Tel. 642.
Donnerschwee.

Verkauf eines Hauses mit Land.

Eversten. Das dem abw. C. Th. Böseler aus Eversten gehörige, zu Eversten am Tannenkampsweg, unmittelbar an der Stadt belegene

Wohnhaus

mit 5 Scheffelsaat sehr ertragreichem Gartenland (schöne Bauplätze) soll öffentlich meistbietend verkauft werden.

2. Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 29. Juli d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

in Feddermans Gasthaus am Prinzessinweg.

Das Wohnhaus ist zu 3 Wohnungen eingerichtet. Wegen des großen sehr ertragreichen Gartens in nächster Nähe der Stadt, eignet sich die Besitzung besonders zu einer Gemüsegärtnerei.

In diesem Termine soll möglichst der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein

Georg Schwarting,
amtl. Aukt., Eversten.

Ganderkesee. Zu verkaufen eine neue

Stiftendreschmaschine

mit Schüttelwerk, Holthaus-Fabrikat.

F. D. Krnse,
Telephon 9.

Ganderkesee. Günstige Gelegenheit für Wirte. Ein größeres, sehr gut erhaltenes

Musikinstrument

steht preiswert zum Verkauf. Näheres bei

F. D. Krnse,
Telephon 9.

Zu verk. 1 Bücherschrank. Parkstraße 3, oben.

Landesbibliothek Oldenburg

Obst- u. Gartenbauverein.

Mittwoch, den 24. Juli:

Ausflug nach Edewechterdamm.

Abfahrt mit Motorboot punkt 2 Uhr von der Militär-Badeanstalt.

Anmeldungen sind bis **Dienstagmittag** an Garteninspektor **Immel** zu richten.

Der Vorstand.

Dienstag, den 23. Juli 1918,
im „Neuen Hause“:

Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des **I. Ersatz-Bataillons Oldb. Infntr.-Regts. 91.**
Leitung: Herr Obermusikmeister **Heinrich.**

Anfang 8¼ Uhr.

Besonderer Umstände halber wünsche ich mein

Geschäftsgrundstück

mit Laden und Werkstatträumen,

an verkehrsreicher Straßenkreuzung, mit oder ohne Geschäft, auf beliebigen Antritt zu verkaufen. Anfragen von Selbstkäufern unter A. B. 500 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Schmitz-Bonn's

Wasch- u. Bleichhülfe

macht die Wäsche blütenweiss.

Garantiert unschädlich.

Endgültig genehmigt vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503.

In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.

Alleinige Hersteller:
Schmitz-Bonn Söhne
chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

Vertreter:
Julius Lübbren, Bremen, Dechanatstr. 1 b.

2-Familienhaus

am Herrenweg zu Osternburg belegen, im besten Bauzustande, mit ca. 1½ Sch.-Saat sehr ertragreichem Gartenland, ist unter meiner Nachweisung für 10 000 *M* zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.,
Oldenburg,
Theaterwall 30.

Zu Bloherfelde, an der Haaren, 10 Minuten von der Stadt entfernt belegenes, noch neueres

2-Familienhaus

mit ca. 7 Sch.-Saat Land, wovon die Hälfte Grünland ist, steht zum Verkauf.

E. Memmen, Aukt.,
Oldenburg,
Theaterwall 30.

Lagerhaus,

welches sich infolge der günstigen Lage in d. Nähe der Post u. des Staus zur Einrichtg. eines Geschäftshauses eignet, steht unter günst. Bedingg. z. Verkauf.

W. Cordes, Haarenstr. 5.

Mähland.

Unweit Oldenburgs habe ich 5½ Hektar gut bestandenes

Mähland,

bestes Kuhheu liefernd, unter der Hand im ganzen zu verkaufen.

Georg Schwarting,
amtl. Auktionator,
Eversten.

Rodenkirchen i. O.

Solides, ausdehnungsfähiges

Kohlengeschäft

in Oldenburg z. kaufen gesucht.

G. Brörken.

Schweiburg. Zu verkaufen eine sehr gut erh. **zweispferdige**

Dreschmaschine

mit Göpel und Schüttwerk.

Gerhard Sommer.

Osternburg. Zu verkf. gut erhalt. **Kinderwagen** für 50 *M*.
Schützenhofstr. 22 a ob.

Zu kaufen ges. ein Fuder

Pferde-Heu.

Aug. Theilsiefke,
Ofenerstraße 36.

Vom 1. August an befindet sich mein **Architekturbüro**

Moltkestr. 5.

Baurat **Früstück,**
Architektur-Büro.

Landaufenthalt

mit Pension für Dame und Kind auf 4 bis 6 Wochen auf sofort gesucht. — Gefl. Angebote nach Rüstringen 2, Leibnizstr. 9.

Aeltere Eheleute suchen für drei Wochen

Aufenthalt

auf dem Lande. Angebote mit Preisangabe an **Schniewind, Bremen,** Yorkstraße 83 I.

Tierarzt Graffstädt

wohnt

Oldenburg,
— Hearenufer 22, —
Fernsprecher 162.

Heiratsgesuche

Witwer,

30 Jahre alt, mit 3 Kindern von 5 bis 9 Jahren, im Staatsbetriebe, mit pensionsberechtigtem Einkommen und einigen 1000 Mark Ersparnissen, sucht Bekanntschaft mit häuslich erzogener Dame oder Witwe ohne Anhg., möglichst vom Lande, zwecks späterer Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, ab. nicht Bedingg. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert u. verlangt. Nur ernstgemeinte Angebote, möglichst mit Bild, unter B 302 an die Filiale Langestraße 45.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Sophie Emken
Otto Schmietenknop

Tweelbäke, zzt. Oldenbg.
Bümmerstede,
zurzeit auf Urlaub.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an
Stabsarzt **Dr. Rommel** und Frau
Elisabeth gb. Stuhlmann.
Rosenstraße 48.

Todes-Anzeigen.

Die Beisetzung unserer Mutter

Frau

Therese Fimmen

geb. Franzen

findet Mittwoch, den 24. d. M., um 11 Uhr morgens, auf d. Friedhofe in Jever statt.

Die Angehörigen.

Rönnelmoor, d. 19. Juli 1918.

Heute entschlief nach langer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna Havekost

geb. Müller

im Alter von 66 Jahren.

August Havekost
und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Juli, nachmittags 5 Uhr, in Schweiburg statt.

Elisabethfehn, den 20. Juli 1918.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit meine liebe, treusorgende Frau, unsere liebe Mutter

Katharine Hayen

geb. Frerichs

im fast vollendeten 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer, auch im Namen der übrigen Angehörigen,

Theodor Hayen.
Martha Hayen.
Helene Hayen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. d. M., nachmittags 3½ Uhr, in Westerstede von der Kuhlenstraße aus statt. Trauerfeier im Hause vormittags 10 Uhr.

Statt besonderer Ansage.

Osterscheps, den 20. Juli 1918.

Am gestrigen Nachmittage starb im Krankenhause zu Oldenburg nach längerem Kranksein unsere liebe Schwester und Tante

Lena Janßen-Timmen

in ihrem 61. Lebensjahre, welches im Namen aller Angehörigen zur Anzeige bringt

Gerd Janßen-Timmen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhofe in Edewecht statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde heute morgen um 10 Uhr mein lieber, herzensguter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Oekonomierat

Max Heyder,

Direktor der Landw.-Schule,

nach einem arbeitsreichen Leben im 63. Jahre durch einen plötzlichen Tod ins bessere Jenseits abgerufen.

Im Namen der trauernden Angehörigen in tiefem Schmerz

Berta Heyder geb. Leiber.

Cloppenburg, den 20. Juli 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. Juli, morgens 10 Uhr, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ellwürder Mühle,
den 21. Juli 1918.

Gestern verschied sanft im Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital zu Oldenburg, erkrankt an Grippe mit darauffolgender Lungenentzündung, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Alma Renken

im Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer
Heinrich Renken und Frau
Helene geb. Wemken.
Wilhelm Renken, zurz. auf Urlaub.
Ernst Renken, zurzeit auf Urlaub.
Else Renken.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. Juli, 4½ Uhr nachmittags, auf dem Friedhofe zu Atens statt. — Trauerandacht im Elternhause 3½ Uhr nachmittags. Wir bitten, von freundlichst zugedachten Besuchen vorläufig Abstand zu nehmen.

Osternburg, den 22. Juli 1918.

Am Freitagabend 10½ Uhr starb infolge Unglücksfalls mein lieber **Mann,** meines Kindes liebevoller Vater, der

Lokomotivführer

Heinrich Landschoff

im blühenden Alter von 30 Jahren.

Dies bringen trauernd zur Anzeige
Martha Landschoff geb. Bunjes und Tochter **Käthe.**
Familie Landschoff, Schl.-Holstein.
Familie Bunjes, Osternburg,
nebst allen Angehörigen.

Die Ueberführung der Leiche von Bremen findet am Mittwoch, den 24. Juli, die Beerdigung nachmittags 3½ Uhr vom Bahnhof Osternburg aus nach dem alten Osternburger Kirchhofe statt.

Im Leben ward uns wenig Glück und Freud' beschieden, im Tode wollen wir uns einig sein.

Ruhe sanft!

Statt besonderer Anzeige.

Nach einer schweren Verwundung starb am 18. d. Mts. in einem Kriegslazarett unser lieber Sohn

Paul Graepel,

Oberleutnant in einem Feld-Art.-Regt., kommandiert als 2. Generalstabsoffizier zu einer Division,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Kl., des Oldenburgischen Friedr.-Aug.-Kreuzes 1. u. 2. Kl. und des Bremischen Hanseaten-Kreuzes.

Dieses bringen tieftraurig zur Anzeige
Oberbaurat **Graepel und Frau** Hedwig geb. Graepel, auch im Namen der Verlobten und der Geschwister des Verstorbenen:
Fräulein **Margarethe Rittmeyer.**
Hauptmann i. G. **Rito Graepel und Frau** Grete geb. Weber.

Bremen, den 20. Juli 1918.

Kaiserswerth, den 20. Juli 1918.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 11. Juli 1918 unser geliebter Sohn, Bruder und Enkel,

der Vizefeldwebel und Offz.-Aspirant

Karl Degode.

Kunstmaler **W. Degode,**
Wilh. Degode, z. Zt. im Felde,
Marie Degode,
Elfriede Degode,
Mathilde Degode geb. Hillebrand.

Auf dem Felde der Ehre starb am 11. d. Mts. nach erfolgter schwerer Verwundung mein lieber Enkel

Karl Degode,

welches tiefbetrübten Herzens, auch namens der Familie, zur Anzeige bringt

Wilh. Degode senr.

Zwischenahn, d. 20. Juli 1918. Heute morgen, 3½ Uhr, entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, die **Witwe**

Anna Oltmanns

geb. Brünjes.

Die trauernden Kinder und Kindeskinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr, statt.

Danksagungen.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Tochter und Schwester **Käthe** sagen wir allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, und Herrn Pastor Dede für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe unseren innigsten Dank!

Familie Johann Düser
nebst Angehörigen.
Osternburg,
den 22. Juli 1918.

---

14 Tage verreist
Dr. Willers.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu Nr. 197 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 22. Juli 1918.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 22. Juli.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Knecht Thobias Niehaus in Sevelten die Medaille für Treue in der Arbeit verliehen.

* Das **Friedrich-August-Kreuz** 1. Klasse erwarb auf dem Felde der Ehre Sergeant Heinrich Vollstaedt. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse, das Friedrich-August-Kreuz 2. Klasse und das Mecklenburgische Verdienstkreuz erhielt er schon früher. Er ist ein Sohn des Böttchers H. Vollstaedt in Etzhorn.

* **Gewitter.** Nach recht schwüler Tagestemperatur entlud sich in der Sonnabendnacht über der Stadt und deren Umgebung ein Gewitter, dem gestern noch mehrfach Niederschläge, die von heftigem Winde aus südwestlicher Richtung begleitet waren, folgten. Der heftige Wind hat wieder viel Obst von den Bäumen gerüttelt und zu Fallobst gemacht. In Friedenszeiten hatte dies unreife Fallobst so gut wie gar keinen Wert; der Krieg hat uns aber anderes gelehrt. Es kommt jetzt zur Verwendung als Kaninchenfutter und wird auch in der Stadt zum Kaufe angeboten. Der Preis, der dafür geboten wird, ist höher, als in Friedenszeiten der Preis für eintreieses Obst. Die Regenfälle, die niedergingen, wurden noch eigentlich nicht lästig empfunden; sie dürfen nur nicht anhalten, da mit der Roggenernte begonnen wird.

* **Torfernte.** Die Witterung ist in diesem Jahre der Torfindustrie sehr günstig gewesen und hat die sonst recht mühsamen Arbeiten in der Torffabrikation erheblich erleichtert. Infolgedessen ist schon viel von dem diesjährigen Torf „erntereif“, d. h. so trocken, daß er vom Moore abgefahren werden kann. Er gelangt daher schon in großen Mengen in die Stadt; denn der sorgsame Haushalt sorgt, sich so früh wie möglich und auch so viel wie möglich mit Feuerungsmaterial einzudecken. Der Preis für den Wintertorf ist von den Produzenten noch erheblich gegen das Vorjahr hinaufgesetzt, obwohl man damals ihn schon „überhoch“ hielt. Statt 45 Mk. im vorigen Jahre müssen jetzt für einigermaßen guten Torf 55—65 Mk. pro Doppelfuder gezahlt werden.

-:- Der niedersächsische **Gewerbe- und Handwerkskammertag** war am Donnerstag hier im Gebäude der Handwerkskammer versammelt. Dem Bezirk gehören an die Gewerbekammern Bremen, Hamburg und Lübeck und die Handwerkskammern Oldenburg, Aurich, Osnabrück, Hannover, Hildesheim, Braunschweig, Stadthagen, Schwerin, Harburg, Altona und Flensburg. Die Verhandlungen trugen mehr oder weniger den Stempel der Vertraulichkeit und drehten sich in der Hauptsache um folgende Punkte: 1. Rohstoffversorgung des Handwerks während der Uebergangszeit, 2. Abänderung des Wahlrechts für Handwerkskammern, 3. Errichtung von Fürsorgeämtern bei den Kammern, 4. Rechtshilfe und Kredithilfe der Handwerker, 5. gewerbliche Vorschule und Handwerkerfertigkeitsunterricht als Mittel der Lehrlingsförderung im Handwerk.

* **Stuten- und Füllenschauen.** Heute, am Freitag, den 19. Juli, fanden an den Körungsplätzen Jade und Varel die Schauen statt. Von den vorgeführten Tieren wurden zur Konkurrenz um Prämien ausgesetzt: 1. die 3jähr. Stute Königsallee, schwarz, v. Ebersberg, des Hr. v. Häsen-Schweiburg (Züchter: Amt. Strangmann-Colmar), 2. die 3j. Stute Rosenlaube III, br., v. Roland, des Hr. Fuhrken-Schweiburg, 3. die 3jähr. Stute Trude II, schwbr., v. Gido, des H. G. Warns-Dangast (Fr. Schweers-Knappenburg), 4. das Stutenter des Joh. Struss-Jaderaußendeich, braun, v. Eboli, und 5. des Herm. Tiarks-Obenstrohe, braun, v. Rufer; ferner die Stutfaufüllen: 6. des Gust. Gramberg-Bollenhagen, braun, v. Gidotto, 7. des Joh. Meyer-Bollenhagen, braun, v. Ebersberg, 8. des Fr. Blankenforth-Obenstrohe, schwarz, v. Gidotto.

* **Gefährliches Spiel.** Seit längerer Zeit ist der „Beverbäkenberg“ auch von den Kindern aus der Stadt zu ihrem Spiel- und Tummelplatz gemacht worden. Abgesehen davon, daß die Kindern dort mancherlei Bubenstreiche und Unfug verüben und den dortigen Grundeigentümern allerlei Verdruß bereiten, bestehen aber dort für sie drohende, ernste Gefahren. Die Kinder vergnügen sich nämlich insonderheit damit, in die Wand des Hügels Erdhöhlen einzugraben, in die sie ihre Spiele verlegen. Vor einigen Tagen stürzt eine solche Erdhöhle ein und begrub mehrere Kinder, so daß sie nur noch eben vom Tode gerettet werden konnten. Auf diese Weise wurden dort mehrere Kinder vor einigen Jahren ein Opfer ihres gefahrvollen Spiels. Die Eltern tun daher gut, ihren Kindern das Spiel beim Beverbäkenberg streng zu verbieten, einmal aus Rücksicht auf drohende, große Gefahr, dann auch aus Rücksichtnahme auf die Grundeigentümer.

Der Ausschuß für Wildgemüseverwertung

bringt verschiedene gute Speise- und Futtermittel in den Handel. Zunächst ist noch ein Restbrennesselmehl vorhanden, das ein vorzügliches Nährmittel für Menschen bildet, wie folgende Analyse ergibt: 10,80 Proz. Wasser, 3,35 Proz. Fett, 27,84 Proz. Rohprotein (24,70 Proz. Roheiweiß der Trockensubstanz), 14,09 Proz. Asche, 7,23 Proz. Rohfaser, 37,19 Proz. stickstoffreie Extraktstoffe. — 13,9 Proz. verdauliches Eiweiß, 45 Proz. Stärkewert. —

Nach dieser Zusammensetzung besitzt das Brennesselmehl einen sehr hohen Nährwert. Besonders hoch ist der Gehalt an verdaulichem Eiweiß. Vergleicht man den gesamten Gehalt an Reineiweiß in der Trockensubstanz mit dem von anderen Gemüsen, so haben in der Trockensubstanz: Spinat 21,9 Proz., Erbsen 22,2 Proz., Puffbohnen 27,4 Proz., Kohlarten 16,5 Proz., Kopfsalat 28,6 Proz. Das Brennesselmehl ist danach den meisten Gemüsen im Eiweißgehalt überlegen. (Versuchs- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg, gez. Dr. Popp.) Leider darf das Nesselmehl von der großen Art wegen deren Beschlagnahme zur Fasergewinnung nicht mehr hergestellt werden. Wer noch davon haben möchte, nehme also jetzt die Gelegenheit wahr. Es ist für 1,10 Mk. das Pfund in der Verkaufsstelle des Hausfrauenvereins zu haben. Dort wird auch für 10 Pfg. ein Küchenzettel über Wildgemüse-Verwertung verkauft, der Rezept für Nesselmehlgebäck enthält. Wir lassen außerdem hier noch einige Rezepte für Verwertung des Nesselmehls folgen:

Die Distelsammlung ist jetzt geschlossen, weil die Disteln zu holzig werden. Es sind 82,40 Zentner frische Disteln von Schulkindern gesammelt worden, die voraussichtlich reichlich 16 Zentner Futtermehl liefern werden. Dieses kommt demnächst durch den städtischen Großmarkt als Kleintierfutter in den Handel und dürfte den Schweine-, Ziegen-, Kaninchen- und Geflügelhaltern bei der jetzigen Futterknappheit willkommen sein. Teilweisen Ersatz für das nicht mehr zu liefernde Brennesselmehl wird demnächst das aus jungen, zarten Pflanzen gewonnene Meldenmehl bieten, das noch vielseitiger für menschliche Ernährung verwertbar ist als jenes. Man beachte die zu erwartende Anzeige des Großmarktes.

Die Meldensammlung wird noch fortgesetzt. Für gut gesammelte zarte Meldenspitzen, auch wenn sie schon blühen, wird in der Stadtknabenschule A 10 A Sammellohn für das Pfund bezalt. Dort werden weiter entgegengenommen:

1. als Wildgemüse: kleine Brennesseln unter gleichen Bedingungen wie die Melden;

2. als Teepflanzen: junge Blätter der Brom- und Himbeeren und vor allem die blütenbesetzten Spitzen der eben aufblühenden Heide (nicht Glockenheide), sowie deren abgestreift junge Blüten, und zwar gibt es als Sammellohn für's Pfund: Brom- und Himbeerblätter frisch 10 A, bruchtrocken 80 A, Heideblüten und -spitzen frisch 15 A, bruchtrocken 1,20 M. Sammelzeit: Juli-August;

3. als Arzneipflanzen (nur gut im Schatten getrocknet): Kamillenblüten ohne Stiele à Pfund 1,20 M, Arnikablumen ohne Stiele à Pfund 1,50 M, Lindenblüten mit Flügelblättern à Pfund 2 M.

E. Schütte.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 21. Juli. WTB. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heftigen Artilleriekämpfen der Ancre folgten zwischen Beaumont und Hamel englische Infanterie-Angriffe, die unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Ebenso scheiterten am Abend Angriffe der Engländer östlich und südöstlich von Hebuterne. Die tagsüber meist mäßige Gefechtstätigkeit lebte am Abend wieder auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Aisne führte der Feind örtliche Angriffe zwischen Nouvron und Fontenoy, die wir im Gegenstoß abwehrten. Zwischen Aisne und Marne suchte der Feind gestern unter Einsatz neuer Divisionen die Entscheidung der Schlacht zu erzwingen. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Er hat große Einbußen erlitten. Hilfsvölker der Franzosen, Algerier, Tunesier, Marokkaner und Senegalneger, trugen an den Brennpunkten die Hauptlast des Kampfes. Senegalbataillone, als Sturmbocks auf französische Divisionen verteilt, stürmten hinter den Panzerwagen den weißen Franzosen voran. Amerikaner, auch schwarze Amerikaner, Engländer und Italiener kämpften zwischen den Franzosen.

Nach zwei schweren Kampftagen kam gestern die Angriffskraft unserer Truppen in Gegenstößen wieder zur vollen Geltung. Sie hat sich dem unter Verzicht auf Artillerievorbereitung auf den Masseneinsatz von Panzerwagen begründeten Angriffsverfahren des Gegners, das am Anfang überraschte, angepaßt. Der gestrige Schlachttag reift sich in seinen Leistungen von Führung und Truppe und in seinem siegreichen Ausgang ebenbürtig den in diesem Kampfgelände früher errungenen großen Schlachterfolgen an.

An den Höhen südwestlich von Soissons brachen die gegen die Stadt nach stärkstem Trommelfeuer gerichteten Angriffe des Feindes zusammen. Unter Führung von Panzerwagen stieß feindliche Infanterie bis zu siebenmal gegen die Straße Soissons—Chateau-Thierry, nördlich des Ourcq, zum Angriff vor. Nordwestlich von Hartennes brach der feindliche Ansturm meist schon vor unseren Linien völlig zusammen. Südwestlich von Hartennes warfen wir im Gegenangriff den anstürmenden Feind zurück. Seine hier in dichten Haufen zurückflutende Infanterie wurde vom Vernichtungsfeuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre wirksam gefaßt und zusammengeschossen. Auch südlich des Ourcq brachen unsere Gegenangriffe den feindlichen Ansturm. Nordwestlich von Chateau-Thierry haben sich die in den letzten Wochen immer wieder vergeblich angegriffenen Regimenter auch gestern gegen mehrfache starke Angriffe der Amerikaner siegreich behauptet. Der Amerikaner erlitt hier besonders hohe Verluste. In der Nacht legten wir, vom Feinde ungestört, die Verteidigung in das Gelände nördlich und nordöstlich von Chateau-Thierry zurück.

Auf dem Südufer der Marne führte der Feind gegen die von uns in vergangener Nacht verlassenen Stellungen gestern vormittag nach vierstündiger Artillerievorbereitung unter dichtem Feuerschutz und mit zahlreichen Panzerwagen einheitliche Angriffe, die an leeren Stellungen verpufften. Unser vom Norduser teilweise flankierend geleitetes Artilleriefeuer fügte dem Feinde Verluste zu.

Auch südwestlich von Reims setzte der Feind starke Kräfte zum Angriff gegen die von uns eroberten Stellungen zwischen Marne und nördlich der Adre an. Engländer waren hier den Franzosen und Italienern zu Hilfe gekommen. In unserem Feuer und in unseren Gegenstößen sind sie unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

Schlachtflieger griffen wiederholt mit Maschinengewehren und Bomben in den Kampf gegen angreifende Infanterie und Ansammlungen von Panzerwagen und Kolonnen erfolgreich ein. Wir schossen gestern 24 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab. Hauptmann Berthold errang seinen 39., Oberleutnant Loerzer seinen 28. und Leutn. Billik seinen 24. Luftsieg.

In der Champagne entwickelten sich zeitweilig örtliche Infanteriegefechte.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Platanenallee Nr. 14.

Roman von Dr. P. Meißner.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Platanenallee 14 ist eine besonders hübsche, zweistöckige Villa. Keine geschmacklosen Stuckverzierungen, einfache, wohltuende Linien, gediegenes Material unterscheiden sie von so vielen modernen Bauwerken, bei denen man nicht weiß, ob man mehr die Talentlosigkeit des Architekten oder die Geschmacklosigkeit des Bauherrn anstaunen soll.

Sie war vielleicht die erste Villa, die vor Jahren hier weit draußen im Westen gebaut wurde, und mancher Spaziergänger schüttelte den Kopf ob des Wagemutes, hier in der „Einsamkeit“ sich ein Heim zu errichten. Aber man kannte ja den Bauherrn und konnte sich von ihm wohl solcher Schrulle versehen.

„Josef Bernhard Ribbentrop“ stand auf dem kleinen Messingschild am Garteneingang. Wer hätte den Namen nicht gekannt! Zwar war es schon eine Weile her, daß dieser zum letzten Male auf den Theaterzetteln der Königlichen Hofoper zu finden war.

Als Siegfried hatte der Sänger Abschied genommen, ein Siegfried war er immer gewesen.

Was wußten die Aelteren von seiner Glanzzeit alles zu erzählen! — Die sieghafte Erscheinung und die Stimme! . . .

Das war „der Wagnersänger“, da gab es nichts. Das konnte ihm keiner nachmachen.

Frauen und Männer, alle schlug er in den Bann seiner herrlichen Stimme und in den Zauber seiner Erscheinung.

Lorbeerblatt an Lorbeerblatt füllte sich zum Ruhmeskranz, bis er selbst diesem Triumphzug ein Ende machte. Als er das 55. Jahr erreicht hatte, erklärte er seinen Freunden und Bekannten, er beabsichtige, sich von der Bühne zurückzuziehen. Er habe keine Neigung, abzuwarten, bis seine Stimme ihn zu diesem Schritte zwänge.

„Man muß nicht zu viel verlangen.“

Es fehlte nicht an allen möglichen Versuchen, ihn von diesem Schritte abzuhalten.

Vergebens!

Er blieb fest, er entzückte noch einmal seine lieben Berliner als Siegfried, und als an jenem Abend der Vorhang für Josef Bernhard zum letzten Male fiel, da war eine überaus glückliche, beneidenswerte Künstlerlaufbahn ohne jeden Mißklang abgeschlossen.

Damals, vor zehn Jahren, entstand die Villa in der Platanenallee.

Es war ein ansehnliches, zweistöckiges Gebäude inmitten eines herrlichen Gartens, der mit Stolz auch einige ganz alte Grunewaldkiefern sein eigen nannte.

Man sah es diesem Garten auf den ersten Blick an, daß er die besondere Freude seines Besitzers war. Die Wege sauber mit gelbem Kies bestreut, die geschmackvoll angelegten Beete sorgfältig gepflegt, jede Rose am grüngestrichenen Stock mit Bast festgebunden, der Rasen fein geschoren wie ein Teppich, kurz, ein Mustergarten, ohne die oft so beliebten und ebenso geschmacklosen Zutaten, wie Gnomen und Tiere aus Ton, gläserne Kugeln, Muscheleinfassungen und anderem Kram.

Der alte Ribbentrop überließ aber auch nicht einem bezahlten Gärtner die Fürsorge, sondern legte tagtäglich selbst Hand an. Die Bewohner der Platanenallee waren es gewohnt, ihn schon ganz früh an der Arbeit zu sehen. Sorgsam wurde der Garten gesprengt, wenn der Himmel den erfrischenden Regen versagte. Dort galt es etwas Unkraut zu entfernen, hier ein junges Stämmchen sorgfältig mit Bast zu befestigen. Mit rührender Liebe wurden die jungen Pflänzchen durch darübergestülpte Töpfe vor der Kälte der Nächte und der Glut der Sonne geschützt. Er hatte seinen Garten lieb, der Alte, und aus Dankbarkeit sprießte und blühte alles üppig, als wollten sich die so treu Behüteten dankbar erzeigen.

Die Villa selbst hatte eigentlich keinen ausgeprägten Stil. Ribbentrop hatte die Entwürfe persönlich gezeichnet, und der verständige Architekt hatte der Eigenart des Besitzers Rechnung getragen und kaum an diesen Entwürfen etwas geändert. Es war eben der Stil Ribbentrops, einfach, ehrlich, ohne Spiegelfechterei, und praktisch. Schlanke Linien, gutes Material, Vermeidung jeden unechten Zierats gaben dem Ganzen einen ungemein wohltuenden, vornehmen Charakter.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Vorzügliche

Landstelle

bei Rastede.

Seefeld. Die ganz nahe dem Bahnhofe Neusüdende belegene, jetzt von Landwirt Gerh. Ohlrogge nachweise bewohnte

Landstelle

zur Größe von reichlich 17,5 Hektar, teils ertragreiches Ackerland, größtenteils vorzügl. Wiesen und Weiden, teils mit Klei überfahren, m. geräumigen, fast neuen Gebäuden versehen, soll mit Antritt zu Mai k. J. verkauft werden.

Oeffentlicher Termin z. Unterhandlung und zum Abschluß des Verkaufes ist angesetzt auf

Dienstag, den 30. Juli d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in Bigbers Gasthaus zu Hauhausen bei Neusüdende. Es soll alsdann der Zuschlag sofort erteilt werden.

Auf Wunsch kann auch in einzelnen Teilen verkauft werden.

H. von Nethen,
amtl. Auktionator.

Verkauf

einer

besten Hofstelle

Stollhamm. Der Rentner Heinr. Martens, Ihehoe, will seine bei Stollhamm belegene vorzügliche

Hofstelle „Gauwe"

mit Antritt zu Mai 1919 öffentlich verkaufen. Dieselbe besteht aus den äußertragreichen Ländereien zur Größe von 62,5865 Hektar und den geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit einem neuen Köterhause mit Scheune.

Die Ländereien sind sämtlich Weideländereien. Die Stelle liegt besonders günstig in einer Fläche zwischen zwei Straßen.

Der Aufsatz erfolgt im ganzen und auch geteilt, nach Wunsch der Liebhaber.

Oeffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 24. d. Mts.,

nachmittags 5 Uhr,

in Harms Gasthaus hier.

Franz Harms,
Auktionator.

Fahrradbereifung „Aria",

sehr elastisch, dauerhaft und für jede Straße geeignet, empfiehlt

Joh. Oltmann,
Huntlosen.

Oldenbrok - Niederort. Zu verkaufen mehrere 1000

Kohlpflanzen.
O. Liebig.

7—8 PS fahrbare

Dampf-Lokomobile

sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Schriftl. oder telegr. Angebote an

Land.-Oekonomierat Treiss, Oldenburg, Ministerium.

Johannesbeer., Stachelb. Himb., Obst u. Gemüse k. A. Hinrichs, Burgstr. 30.

Kaufe

Johannisbeeren,

Pfund 50 Pfg., u.

Himbeeren,

Tagespreis.

Annahmezeit:

morgens 8—11½ Uhr,
nachmittags ½3—6 Uhr.

Für auswärtige Lieferanten stehen Versandfässer zur Verfügung. Aufkäufer überall gesucht.

Carl Wille,

Oldenburg, Kaiserstraße 12,
Fernsprecher 2.

Kaufe jeden Posten

Heu, Stroh, Rüben

sowie alle anderen

Futtermittel

aus der diesjährig. Ernte und liefere Hausbrandkohle aus den oberschlesischen Gruben gegen Bezugsschein. Gefl. Angebote bitte an

Hans Knappik, Nicolai, Fernsprecher 92,

Kohlen, Kalk-, künstliche Düngemittel, Lebens- u. Futtermittel en gros.

Bestellungen auf

Karbid

nimmt entgegen

Robert Kruse,
Achternstr. 4.

Für dring. Heeresarb. ges.

Hanf-Schläuche und Seile.

Pieser & Günther, Frankfurt a. M.

Aachener Beerdigungsinstitut

Transportsärge stets vorrätig in allen Preislagen.

Firma August Thyssen, Aachen, Franzstraße 60.

Gut erhaltene Standuhr zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 339

Filiale Langestr. 45.

Die neuen Abzeichen

für Verwundete,

in Schwarz, versilbert u. vergoldet, sind eingetroffen.

Otto Hallerstede,

Ordenshandlung und Militäreffekten

— Kurwickstraße 31. —

Kaiserfehn b. Harkebrügge. Habe ein gutes

Arbeitspferd

und ein

Fohlen

zu verkaufen.

E. Kaizer.

Mähmaschinen und Ersatzteile, Häckselmaschinen, Grünschneidemasch., Staubmühlen, Schwing- u. Kavenpflüge,

1 gut erhaltenen

Getreidemäher

empfiehlt

Joh. Oltmann,
Huntlosen.

Oldenbrok - Niederort. Verkaufe eine viel Milch gebende

abgekalbte Kuh

und eine hochtragende.

P. Rolfs.

Pelz-

Umarbeitungen nach den neuesten Modellen erbitte schon jetzt. Feinste Ausführg. Schnellste Lieferg.

C. F. Hartmann,
Pelzwarenspezialgeschäft, Achternstraße 61.

Rumän. Petroleum

Ltr. 40 ₰. kann ich nicht liefern. Es wird auch in diesem Herbst wenig oder garnichts zu haben sein. Ich liefere jedoch bei sofortiger Bestellung jede Menge Brennstoff, welcher vollständig dem Karbid gleichwertig ist. Versand überall hin unter Nachnahme. Proben gerne zu Diensten.

Fr. Hinrichs,
Rastede.

Fahrrad-Mäntel, abgefahrene und beschäd., werden wie neu aufgearb. Nach Einsendung per Post erfolgt Preisangabe.

Erste Norddeutsche Gleitschutzfabrik, Varel in Oldenburg.

Johannisbeeren,

Pfund 50 Pfg.

kauft stets die Verkaufsst. der Gartenbau-Vereine u. des Hausfrauen-Vereins Heiligengeistfstr. 4.

Ovelgönne.

Das Betreten meines in Friesch enmoor belegenen Brandplatzes u. Gartens ist Unbefugt, strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht.

Frau H. Frerichs Ww.

Herrschaftliches

2-Familien-Wohnhaus

Ofenerstr. 54 (Zentralheizung) zu verkaufen.

A. Oetken,
Baugeschäft.

Das Betreten

meiner Ländereien in Osternburg, Oldenbrok und Hammelwarden ist jedem Unbefugten

verboten.

Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht werden.

J. H. Battermann.

Moordorf. Zu verkauf

Arbeitspferd

(Ruffe).

Claus Suhr.

Zu verk. schöne weiße 6 Wochen alte Kaninchen.

W. Kruse, Stau 49.

Herren-Bekleidung

Anzüge	Loden-Joppen
Hosen	Loden-Mäntel
Westen	Gummi-Mäntel

Stoffe.

Nur beste Qualitäten.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

Das berühmte Ovelgönner Backpulver erhalten Sie

Schwanen-Drogerie,
— Achternstr. 24. —

Hennigsons

Edelfluid!

wirksamstes Mittel gegen Kopfläuse. Vorzügl. Haarreiniger f. Kinder! Fl. 1.20 M.

Gerhard Bremer, a. Wall, Kreuz-Drog. J. D. Kolwen, Schwanen-Drog. M. Redell, Erich Sattler Nachf. und Kurt Wiedemann.

Scheuer-Pulver

Bester Ersatz für Soda,

Paket 20 Pf.

Wenzels Seifengeschäft
Langestraße 68.

Alte Briefmarken

v. Oldenburg u. Hannover, sowie ganze Sammlung, kauft

F. Bühmann, Rastede.

---

25 Kurzbriefe 75 Pf. Briefpapier, Siegellack 70 Pf. Tintenstifte 25 Pf, Butterbrotpap., 70 Pf. Pergamentpapier, Toilettepapier, Lebensmittelkarten- u. Geldscheintaschen

Joh. Onken
Langestr. 36.

Zu verleihen

30 × 500, 10—12000, 2 × 15000, 18000, 25000, 30—50000 M usw. zu verleihen. J. A. Behnke, Theaterwall 34.

Verloren

Bitte den Herrn, der am vorigen Sonntag im Hasbruch eine Handtasche mit Inhalt gefunden und bei Holzwärter Schnier sich damit gemeldet hat, um Rückgabe derselben an

J. Jungblut, Oldenburg, Schüttingstraße.

Verloren auf dem Wege von Bohlken, Petersfehn, bis Oldenburg eine

Handtasche

mit Hausschlüssel und sonstigem Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben

Haarenesch str. 60 unten.

Verloren am Sonnabd. in Oldenburg eine

goldene Damenuhr

mit gelbem Zifferblatt a. dem Wege von der Langenstr., Heiligengeistfstr., Bahnübergangsweg zum Bahnhof oder auf der Bahn. Gegen Belohnung abzugeben an

Ch. Thieken, Scharrel (Amt Friesoythe).

---

50 Mk. Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir den Verbleib meiner beiden Jagdhunde so nachweist, daß ich eventl. gerichtlich vorgehen kann.

H. zur Loye, Querenstede.

Bl. Uhr mit Stahldeckel, Schloßg., Pard.-W., Post, dtl. Wall, Grüne-, Blumenstr., Steinweg. Gegen Belohnung abzugeben

Steinweg 41.

Verloren am Sonntag, den 14. Juli, eine

Brosche

auf dem Wege von Metjendorf nach Oldenburg.

Achternstraße 12.

Miet-Gesuche

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Bad und elektrischem Licht zu mieten gesucht. Angebote unter M. J. 552 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

---

30 bis 40 Quadratmeter

Lagerraum

für Eisenwaren südlich Bahnhof für sofort oder 1. Oktober gesucht. Angebote an

Rudolf Otto Meyer, Zentralheizung, Haarenufer 21.

Kanonier sucht zum 1. Aug. möbl. Schlafzimmer, womöglich Nähe Rudersb. Schriftl. Ang. mit Preisangabe unter P. M. 619 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Freundl. mbl. Wohn- u. Schlafz. in gutem Hause mit Heizung sucht Offiz.-Frau für 1. September od. später. Am liebsten mit voller Verpflegung. Angebote mit Preisangabe unter P. T. 623 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ges. auf 1. Nov. oder früher freundliche, mod. Wohnung im Preise von ca. 800 b. 1000 M. Ang. an R. Meyer, Marienstr. 18.

Ges. auf sofort od. Okt. eine große geräum. Unt.- oder Oberw. in der Stadt. Angebote unter R. B. 628 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Besseres möbl. Zimmer auf 4 Wochen zu mieten gesucht. Angebote unter R. A. 627 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Witwe mit erw. Tocht. s. kl. frdl. Oberwohnung. Ang. unt. M. M. 1 an die Filiale Alexanderstr. 114.

Zu vermieten

Laden mit Kontor

und Lagerraum zu vermieten. Näheres

Langestraße 87.

Fr. Logis. Jul. M.-Platz 1 M.-Tisch 1 M. Markt 22 I.

Zu verm. zum 1. Aug. mod. mbl. Zimmer, passd. für 2 Pers., mit Küchenbenutzung, ohne Bedieng. Zu erfragen in der Filiale Langestraße 45.

Junges Mädchen

sucht Stellg. zum 1. Aug. für Laden u. etwas Hausarbeit. Angeb. erbet. an

C. Freimuth,
St. Joostergroden (Post Hoofsiel).

Junges Mädchen

30 Jahre, sucht z. 1. Nov. Stellung als Stütze in größerer Landwirtschaft o. größer. gut bürgerlichen Haushalt bei Familienanschluß und gutem Gehalt. Angebote unter G. 226 an H. Bischoffs A.-A., Oldbg.

Offene Stellen

Männliche.

Großherzgl. Theater.

Gesucht zum 17. Septbr.

Heizer.

Anmeldungen beim Beleucht.-Insp. Lakmann.

Holzhausen bei Wildeshausen. Gesucht auf sofort od. nächst. Herbst ein

Schmiedelehrling.

H. Flege.

Gesucht junger

Hausbursche

G. Potthast,
Langestr. 40.

Zum 28. Juli ein

Bäckergeselle

gesucht.

Aug. Theilsiefke, Ofenerstr. 36.

Weibliche.

Schwei. Gesucht umständehalber auf gleich o. baldmöglichst eine

zweite Magd.

Carl Coldewey.

Stenotypistin

die flott arbeitet — keine Anfängerin — wird zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Kontoristin,

welche die Schreibmaschine und Stenographie vollständig beherrscht und in der Buchführg. praktische Erfahrung besitzt (keine Anfängerin), zum sofortigen Antr. gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsforderg. sind zu richten an die

Butterzentrale, Oldenburg i. Großh., Osterstraße 24, Postfach 12.

Wiefelstede. Gesucht für landwirtschaftlich. Betrieb auf möglichst bald ein

Dienstmädchen,

welches melken kann. Näheres bei

Brötje, amtl. Aukt.

Gesucht zum 1. Novbr. d. J. ein jüngeres

Dienstmädchen

im Alter von 16 bis 18 Jahren f. Küche u. Haus.

Frau Amtshauptmann Münzebrock, Westerstede.

Anmeldung bei Frau Geh. Rat Huchting, Oldenburg, Gartenstraße 14.

Gesucht zum baldigen Antritt eine

Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt.

Gartenstraße 12.

Zuverl. Hausjällerin

ges. Ang. unter P. R. 619 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverlässiges Hausmädchen

zum 1. November gesucht.

Frau Professor Böttger, Steinweg 51.

Neusüdende. Gesucht auf so bald wie möglich für einen kleinen Haushalt eine ältere,

alleinstehende Frau

für leichte Haus- u. Gartenarbeit. Zu erfrag. bei Buhr, Postagentur.

Etzhorn. Gesucht zum 1. November eine im Kochen erfahrene

Wirtschafterin

für meinen kleinen Haushalt. Familienanschluß.

Frau E. Hallmann Ww.

Gesucht für meinen kleinen Haushalt zum 1. November ein

zuverläss. Mädchen.

W. Köhler, Aukt., Haarenufer 7.

Junges Mädchen

für meinen Eigenhaushalt bald oder später gesucht. Zweitmädchen vorhanden.

Markt 8 II.

Elsfleth. Einfaches, erfahrenes

junges Mädchen

bei häuslichem Familienanschluß oder Dienstmädchen gesucht.

Frau Dr. Glüsing.

Gesucht für Rüstringen zum 10. August oder später ein zuverlässiges

Mädchen

oder ein einfaches Fräulein für alle vorkommenden häuslichen Arbeiten. Anmeldungen bei

Frau Pastor Arkenau, Bismarckstraße 30.

Gesucht auf mögl. bald nach auswärts

tücht. Stütze

zur selbständigen Führg. eines kleinen Haushalts (zwei Personen). Näheres zu erfragen

Haarenesch str. 29.

Kaufm. geb. Dame gesucht

für ein neues Versandgeschäft. Dieselbe muß imstande sein, an Stelle des Inhabers den Geschäftsbetrieb ganz selbständig zu leiten. Angenehme, dauernde Stellung, leichtes Einarbeiten. Angeb. unter A. Z. an die Filiale der „Nachr." in Varel.

Varel. Gesucht zum 1. November d. J. ein ordentliches, zuverlässiges

Mädchen.

Frau Berta Eichler, Nebbsallee 13.

Büppel bei Varel. Gesucht zu November oder früher ein ordentliches,

zuverläss. Mädchen

oder junges Mädchen für Haushalt (drei Personen) und Garten.

Hauptlehrer Middendorf.

Zum 1. Aug. oder später suche ich eine durchaus erfahrene

Kinderpflegerin

oder ein gebildetes junges Mädchen, das genügend Erfahrung hat und Pflege und Beschäftigung meiner kleineren Kinder übernehmen kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an

Frau v. Kempski, Osnabrück, Möserstraße 45 I.

Stundenhilfe für 2 Std. nachmittags gesucht.

Gartenstraße 25.

Gesucht für mein Geschäft für einige Nachmittage in der Woche eine

Arbeitsfrau.

Theodor Freese, Achternstraße 52.

Mädchen

oder einfache Stütze, die alle Hausarb. übernimmt und kochen kann oder dazu angelernt werden will, zum 1. oder 15. Aug. nach auswärts gesucht. Angebote unter O. H. 593 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Motoren-Schlosser, Wickler, Dreher, sowie Hilfsarbeiter

stellen dauernd ein

Lloyd-Dynamowerke A.-G., Bremen,
Betriebsleitung.

Landesbibliothek Oldenburg